

An:

den Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung ZRR, Herrn Landrat Michael Kreuzberg
den Vorsitzenden des Aufsichtsrates ZRR, Herrn Staatssekretär Christoph Dammermann
den Geschäftsführer ZRR Herrn Ralph Sterck
das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW,
Herrn Staatssekretär Christoph Dammermann

Durchschrift an:

Ministerium für Verkehr des Landes NRW, Herrn Minister Hendrik Wüst
Bezirksregierung Köln, Frau Regierungspräsidentin Gisela Walsken
Bezirksregierung Düsseldorf, Frau Regierungspräsidentin Birgitta Radermacher
Im ZRR vertretenen Gebietskörperschaften (Stadt Mönchengladbach, Städteregion Aachen, Kreis
Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Kreis Neuss)

Köln/ Gelsenkirchen, August 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

die politischen Vertreter des NVR und des VRR begrüßen alle Aktivitäten zur Abfederung der Konsequenzen aus dem Braunkohleausstieg und erachten diese für richtig und wichtig. Hierzu zählt auch die wichtige Koordinierungs- und Unterstützungsfunktion der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR).

Beim Ziel, den Strukturwandel im Rheinischen Braunkohlerevier effizient und zukunftsgerichtet zu gestalten, kommt dem Thema Mobilität eine Schlüsselrolle zu. Übergreifende Infrastrukturprojekte, intelligente Mobilitätsangebote und ein zukunftsfähiges Mobilitätsmanagement erfordern ein koordiniertes Vorgehen aller beteiligten Akteure. Die im Abschlussbericht der Kohlekommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ genannten Verkehrs- und Mobilitätsprojekte sind wesentliche Voraussetzung für das Gelingen des Strukturwandels im Rheinischen Revier. Sie sind



Nahverkehr Rheinland



uneingeschränkt strukturfördernd, da sie verlässliche Rahmenbedingungen für dauerhafte Investitionen liefern, zusätzliche Arbeitsplätze und Perspektiven für die Wirtschaft schaffen.

Aus diesem Grund haben das Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, das Zukunftsnetz Mobilität NRW, der Nahverkehr Rheinland, der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr und Straßen.NRW unmittelbar und schnell eine „virtuelle“ Geschäftsstelle „Verkehr und Mobilität im Rheinischen Revier“ gegründet.

Die Vielzahl der genannten Verkehrs- und Mobilitätsprojekte im Abschlussbericht, sprechen schon jetzt für den Erfolg der Akteure in der Region. Es werden im Bericht sowohl neue als auch bereits bekannte Projektideen wie auch Lösungen für infrastrukturelle Engpässe genannt. Der Bericht stellt nur die derzeitig erkennbaren Infrastruktur- und Mobilitätsprojekte dar. Sollten weitere Infrastrukturmaßnahmen zur Innenerschließung des Rheinischen Reviers notwendig sein, so müssen diese prioritär ergänzt werden. Diese Verkehrs- und Mobilitätsprojekte verfolgen vorwiegend eine Innenerschließung des Rheinischen Reviers wie auch eine Anbindung an die Ballungszentren Aachen, Köln, Mönchengladbach und Düsseldorf sowie darüber hinaus.

Die Geschäftsstelle „Verkehr und Mobilität im Rheinischen Revier“ wird ab sofort als zentraler Ansprechpartner die Kommunen und die Zukunftsagentur Rheinisches Revier mit ihrer Erfahrung und Kompetenz unterstützen, um eine leistungsfähige Mobilität zu ermöglichen und den Infrastrukturausbau voranzutreiben.

Die in NRW gut aufgestellten und gesetzlich verfassten Aufgabenträgerorganisationen für den SPNV und den ÖPNV sind auf dem richtigen Weg, sich aller Themenfelder der Mobilität, von Fahrradverleihsystemen über die Anwendung von Zukunftstechniken bis hin zum erfolgreichen Infrastrukturausbau anzunehmen und integrierte Lösungen zu entwickeln.

Durch die Einbindung der etablierten und gesetzlich verfassten Strukturen - insbesondere der SPNV-Aufgabenträger NVR und VRR – lassen sich Doppelstrukturen vermeiden und Abstimmungsprozesse erleichtern. So wird sichergestellt, dass die Mobilitäts- und Verkehrsmaßnahmen dem Rheinischen Revier bestmöglich zugutekommen und in die funktionierenden Strukturen wie der Betriebs-, Infrastruktur-, Regional- und Landesplanung eingebracht werden (u.a. Nahverkehrsplan,



Nahverkehr Rheinland



Regionalplan, Landesentwicklungs- und ÖPNV-Bedarfsplan, Infrastrukturfinanzierungsplan, Förderprogramme des Bundes, des Landes und von NVR und VRR).

Aus diesem Grund bitten wir die Akteure im Rheinischen Revier, insbesondere die Zukunftsagentur Rheinisches Revier und das Wirtschaftsministerium des Landes NRW:

- 1. Doppelstrukturen zu vermeiden, gut funktionierende Strukturen beizubehalten und Kräfte und Energien zur effektiven Realisierung gemeinsamer Ziele zu bündeln;**
- 2. den Nahverkehr Rheinland und den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr über die gemeinsame und neu gegründete Geschäftsstelle „Verkehr und Mobilität im Rheinischen Revier“ einzubinden,**
 - a. insbesondere bei dem Revierknoten „Raum, Infrastruktur & Mobilität“ sowie dem Revierknoten „Internationale Bau- und Technologieausstellung“;**
 - b. bei der Entwicklung von neuen Siedlungs- und Arbeitsplatzstrukturen;**
 - c. federführend bei der Konzeption und Entwicklung von Verkehrs- und Mobilitätsprojekten;**
 - d. durch Stimmrechte im Auswahlgremium des Reviers z.B. bei der Beauftragung von Gutachtern im Bereich Struktur- und Siedlungsentwicklung und Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung;**
 - e. durch den Erhalt von Vetorechten bei Verkehrs- und Mobilitätsprojekten (da hier direkte Zuständigkeiten und wirtschaftliche Folgen betroffen sind).**

Wir möchten die Akteure in der Zukunftsagentur Rheinisches Revier dementsprechend bitten, den Nahverkehr Rheinland und den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr über die Geschäftsstelle „Verkehr und Mobilität im Rheinischen Revier“ in die Organisationsstruktur und in die Entscheidungsprozesse zum Strukturwandel der Zukunftsagentur Rheinisches Revier einzubinden.

Uns ist dabei sehr wohl bewusst, dass der Prozess zum Aufbau der ZRR noch nicht abgeschlossen ist. Deshalb versichern wir allen Akteuren eine konstruktive Zusammenarbeit, zum Wohle des regionalen Konsens und der bestmöglichen Neuaufstellung im Rheinischen Revier. Gerne sind wir bereit, im engen Austausch mit Ihnen auf den Ebenen Politik und Geschäftsführung Lösungen zu finden, bzw. zu erarbeiten. Wir möchten vorschlagen, nach den Sommerferien hierzu entsprechende Gespräche zu führen.



Nahverkehr Rheinland



Bernd Kolvenbach
Vorsitzender der
Zweckverbandsversammlung
Nahverkehr Rheinland

Jörg Hamel
Vorsitzender CDU-Fraktion NVR

Heidenreich, Frank
CDU Fraktionsvorsitzender im VRR

Dierk Timm
Vorsitzender SPD-Fraktion NVR

Weber, Wolfgang
SPD Fraktionsvorsitzender im VRR

Ingo Steiner
Vorsitzender Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen NVR

Czerwinski, Norbert
Die GRÜNEN Fraktionsvorsitzender im VRR

Christian Pohlmann
Vorsitzender FDP/FW-Fraktion NVR